

EZB, quo vadis? Geldpolitik im Spannungsfeld von Pandemie, Ukraine Krise und hohen Inflationsraten

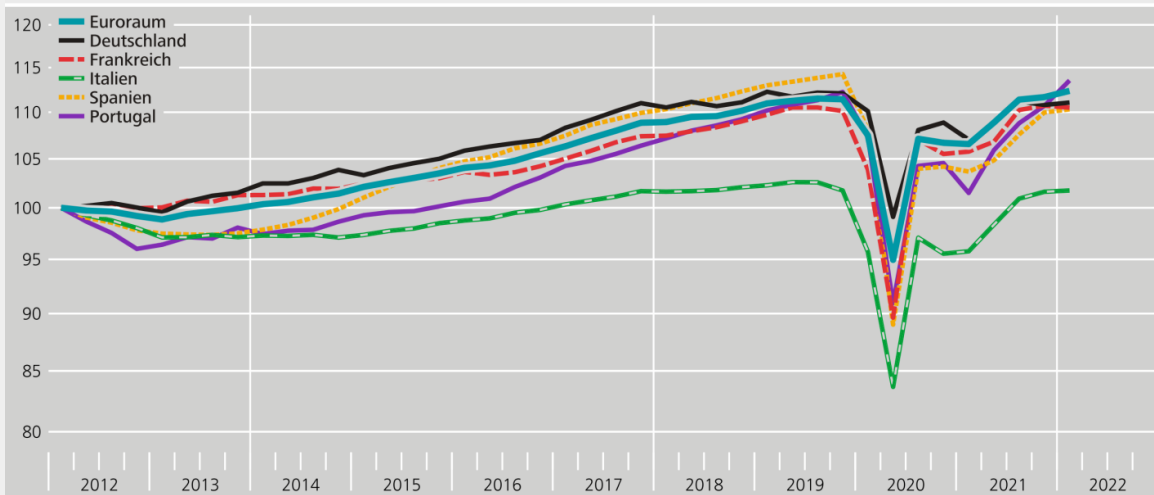
Vortrag an der TU München am 29. Juni 2022

Franz Josef Benedikt, Präsident der Hauptverwaltung in Bayern

Wirtschaft erholt sich 2021 ungewöhnlich schnell vom Konjunkturunbruch 2020

Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum

1. Vj. 2012 = 100, preis- und saisonbereinigt, log. Maßstab



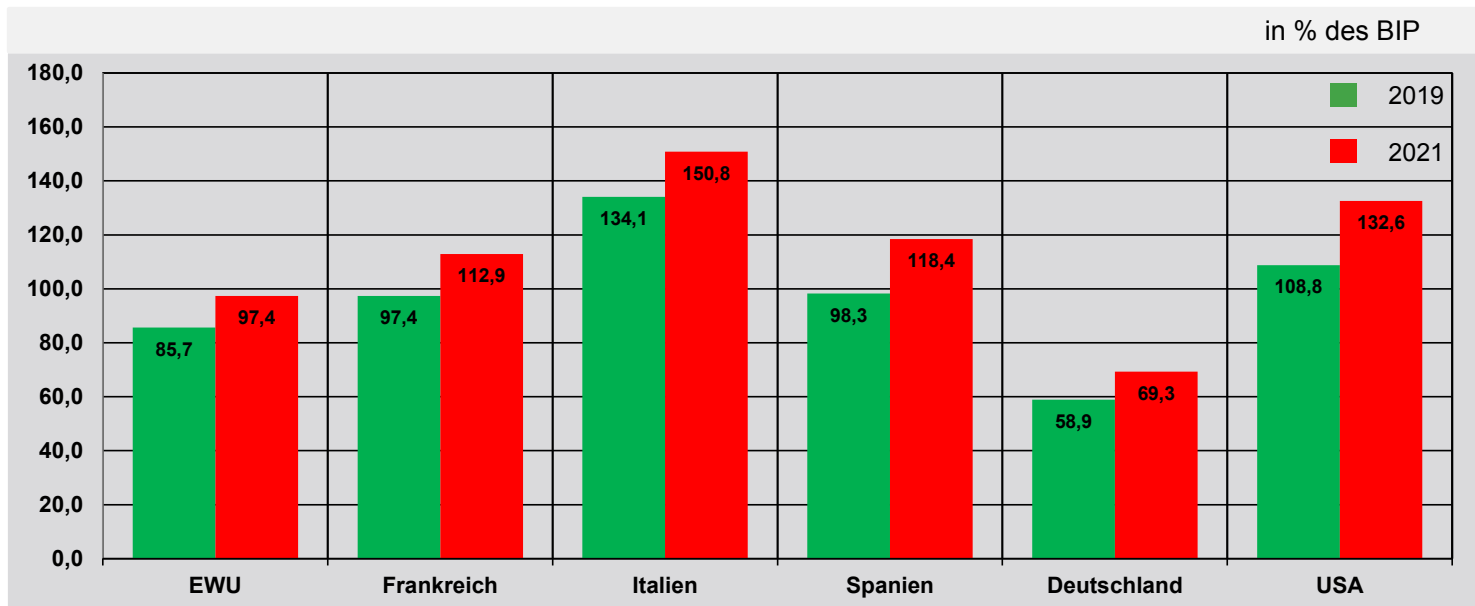
Quelle: Eurostat.

Weitere aktuelle Informationen in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank im Februar, Mai, August und November.

Deutsche Bundesbank

HVBYPR0006A.Chart

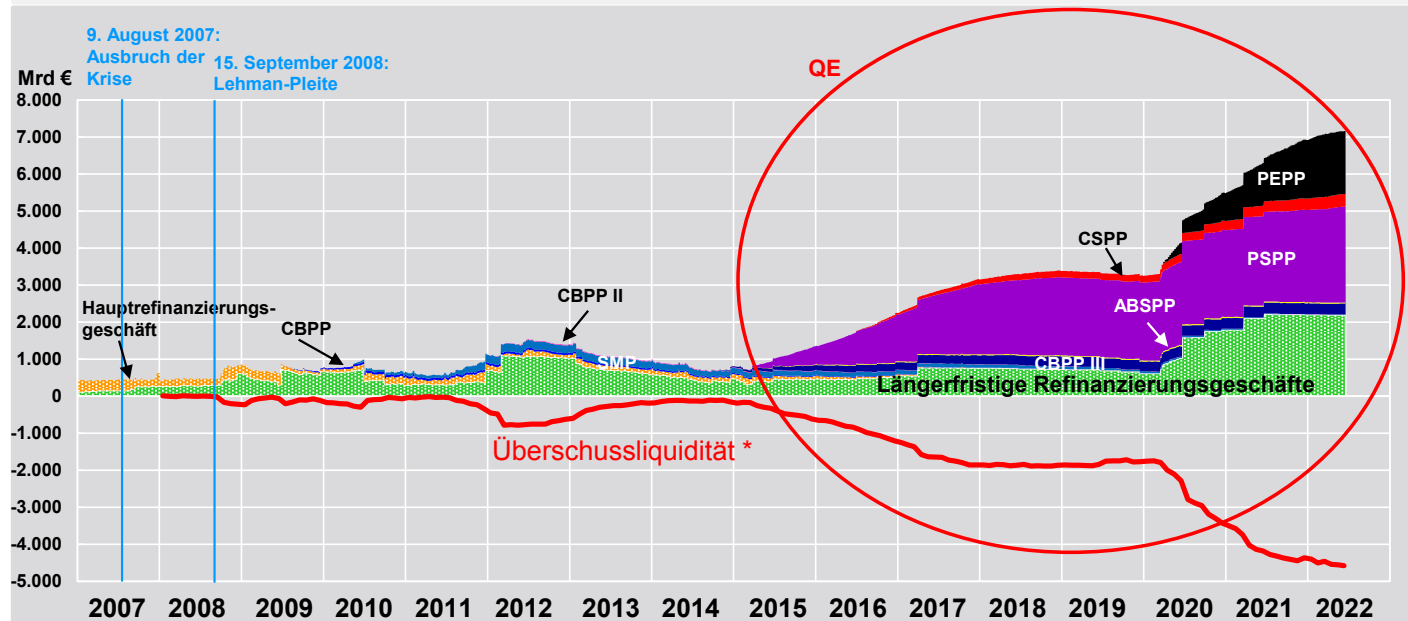
Entwicklung der Staatsverschuldung in ausgewählten EWU-Staaten



Quelle: EU-Kommission Mai 2022, IWF WEO April 2022

Reaktion der Geldpolitik

Liquiditätsbereitstellung des Eurosystems in der Krise



Quelle: EZB; *) Einlagen auf Girokonten + Einlagefazilität - Reservesoll

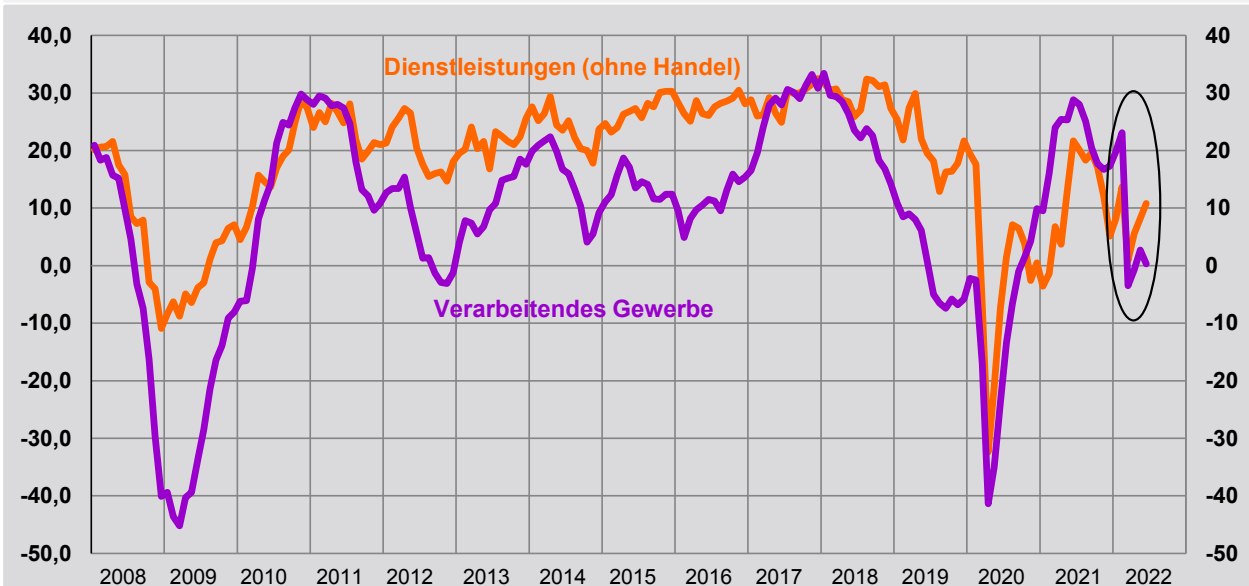
Letzte Angaben vom 17. Juni 2022

Franz Josef Benedikt, Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank

29. Juni 2022

Seite 3

Salden, saison- und kalenderbereinigt

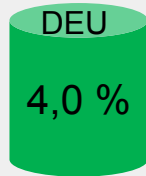


Quelle: ifo Institut, Deutsche Bundesbank

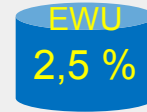
Stand: Juni 2022

Wachstumsprognosen für 2022 haben sich nach dem Überfall Rußlands auf die Ukraine rund halbiert

BIP-Prognosen für 2022
im Januar ¹⁾
im Durchschnitt



BIP-Prognosen für 2022
aktuell ¹⁾
im Durchschnitt



1) Forschungsinstitute, Sachverständigenrat, Bundesregierung, EU-Kommission

Bewertung der Inflationsentwicklung durch den EZB-Rat

Zwei Zeiträume zu unterscheiden – vor und nach Ausbruch Ukrainekrieg

Phase bis Ausbruch Ukraine Krise (24. Februar 2022):

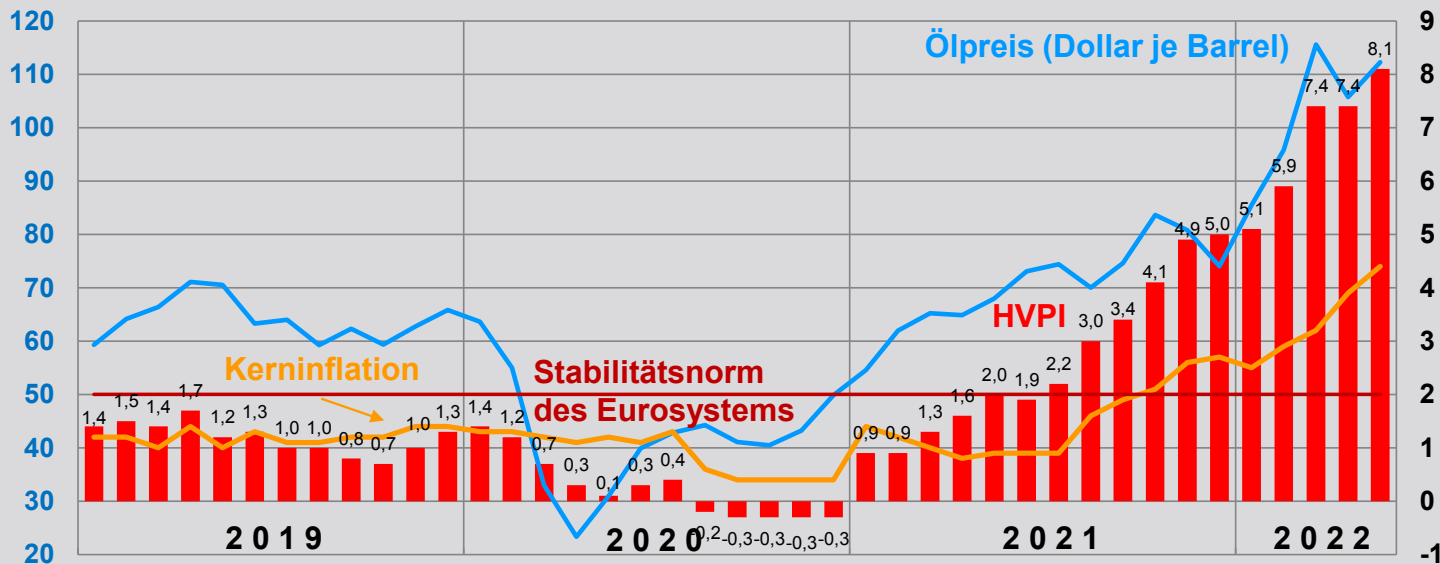
- Bereits 2021 ansteigende Inflationsraten
 - Zwei „Treiber“, die vom EZB-Rat als weitgehend temporär angesehen wurden
 - Sondereffekte: MwSt-Effekt, Einstieg CO₂-Bepreisung, Basiseffekte => Faktoren „wachsen“ sich aus
 - „Gap“ zwischen anziehender Nachfrage (Aufholeffekte) und eingeschränktem Angebot (Lieferengpässe); Einschätzung: löst sich nach und nach auf
- => Preisbuckel, durch den Notenbank „hindurchschaut“

Phase seit Ausbruch Ukraine Krise:

- Bestehende Inflationstreiber deutlich verstärkt: Energie-/Rohstoffpreise steigen weiter an; Lieferkettenproblematik/Angebotsengpässe nehmen zu
- Inflationsrisiken durch Chinas No-Covid-Strategie spürbar verschärft
- Deutliche Verbreiterung des Preisanstiegs => siehe Kerninflation

=> Neue Einschätzung der Situation durch EZB-Rat

Inflationsentwicklung im Euroraum



Quelle: Eurostat

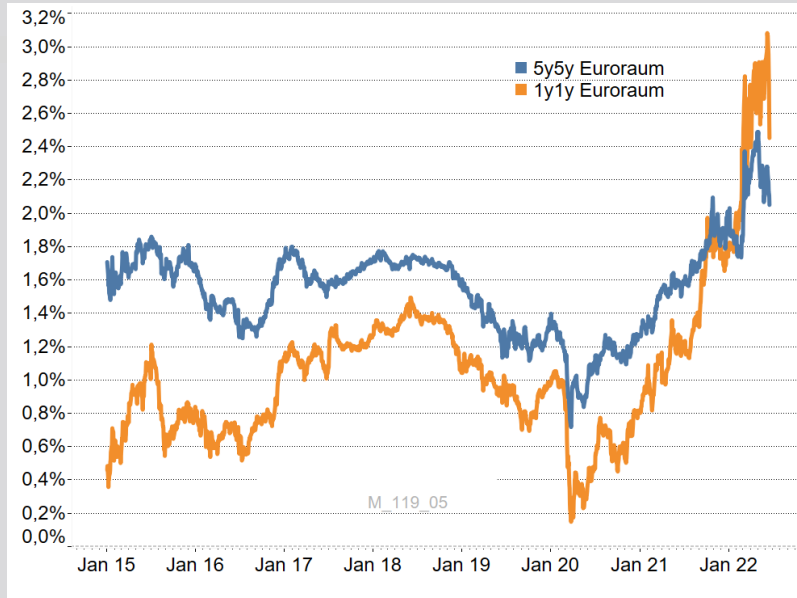
Franz Josef Benedikt, Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank

29. Juni 2022

Seite 7

Inflationserwartungen im Euroraum

Auf Basis von Euro Forward Inflationsswaps 1J/1J und 5J/5J



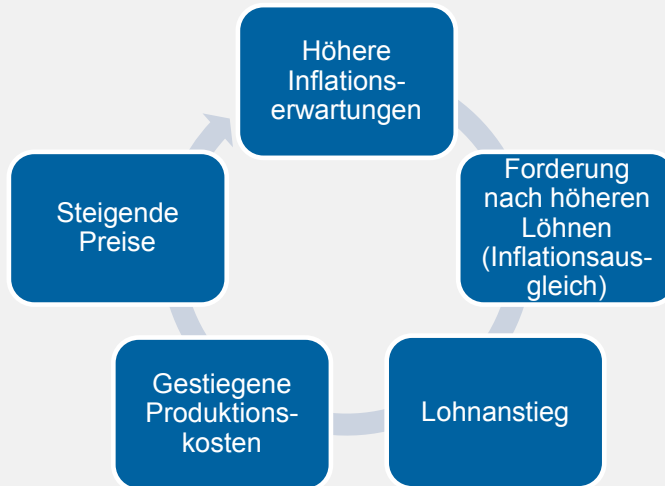
Quelle: Bloomberg, Reuters

Franz Josef Benedikt, Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank

29. Juni 2022

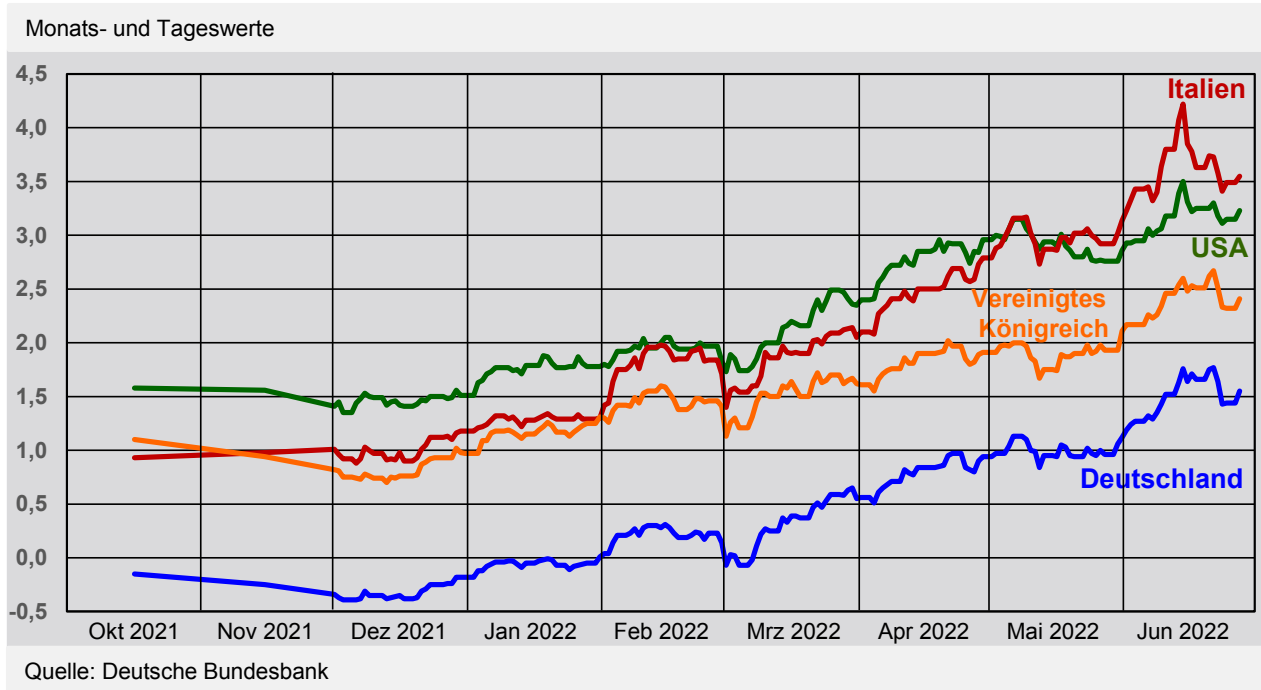
Seite 8

Im Fokus des EZB-Rats: Lohn-Preis-Spirale



- Bislang keine Anzeichen für Lohn-Preis-Spirale: Lohnsteigerung in DE 2021 im Durchschnitt bei 1,7 %, auch aktuelle Abschlüsse „vernünftig“; aber: keine Gewähr für Zukunft

Renditen 10-jähriger Staatsanleihen seit Oktober 2021



Franz Josef Benedikt, Hauptverwaltung in Bayern der Deutschen Bundesbank

29. Juni 2022

Seite 10

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!